



**Schulgemeindeversammlung
vom 4. Dezember 2020, 22:07.- 23:33 Uhr
im Kultur- und Sportzentrum Gries, Volketswil**

Vorsitz:	Yves Krismer, Schulpräsident
Protokoll:	Vincenza Marino, Leiterin Dienste
Stimmzähler:	Vanessa Iulita, Ackerstrasse 158, 8604 Volketswil Benjamin Locher, Hinterbergstrasse 111, 8604 Volketswil
Anwesend:	174 Stimmberechtigte

Der Schulpräsident, Yves Krismer, begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die heutige Versammlung der Schulgemeinde. Im Besonderen heisst er Stimmberechtigte, die zum ersten Mal an einer Versammlung teilnehmen sowie die Pressevertreter Toni Spitale von den „Volketswiler Nachrichten“ und Kevin Weber vom „Glattaler“, herzlich willkommen. Die heutige Versammlung findet unter Berücksichtigung besonderer Hygiene- und Schutzmassnahmen gegen die Corona-Pandemie statt. Er bittet alle Anwesenden, ihre Maske dauernd zu tragen und die Abstände zu wahren.

Yves Krismer ersucht Nicht-Stimmberechtigte, auf der Tribüne als Zuschauer Platz zu nehmen. Die Ausnahmen nennt er namentlich: Priska Sonderegger, Schulpflegerin (sie wohnt nicht mehr in Volketswil, ihr Verbleib in der Schulpflege ist vom Bezirksrat Uster bis Ende Amtsperiode bewilligt), Vincenza Marino, Leiterin Schulverwaltung und Protokollführerin dieser Versammlung (sie ist nicht in Volketswil wohnhaft). Die zwei Erwähnten sind nicht stimmberechtigt und dürfen daher von den Stimmzählern nicht berücksichtigt werden. Die Versammlung kann auf Anfrage keine Nicht-Stimmberechtigten in den Sektoren der Stimmberechtigten bezeichnen.

Die Einladung zur Schulgemeindeversammlung erfolgte rechtzeitig durch Publikation der Traktanden und des detaillierten Beleuchtenden Berichts im offiziellen Publikationsorgan am 23. Oktober 2020. Die Aktenaufgabe war öffentlich in der Schulverwaltung aufgelegt sowie auf der Homepage der Schule aufgeschaltet.

Traktanden der Schulgemeindeversammlung:

**1. Genehmigung Budget der Schulgemeinde für das Jahr 2021 und
Festsetzung des Steuerfusses**

Weder gegen die Ausschreibung noch gegen die Aktenaufgabe werden Einwendungen erhoben. Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

1. **Genehmigung Budget der Schulgemeinde für das Jahr 2021 und Festsetzung des Steuerfusses**

Der Schulpräsident will einleitend auf drei grössere Herausforderungen der Schule eingehen. Unverändert sind das einerseits die steigenden Schülerzahlen und sanierungsbedürftigen Bauten, andererseits das finanzielle „Korsett“ mit seit Jahren gleichbleibendem Steuerfuss und Abhängigkeit zum kantonalen Finanzausgleich. Yves Krismer geht auf das Spannungsfeld ein, welches während diverser Budgetdebatten durch die Schulbehörde intensiv diskutiert wurde.

Er beginnt mit den Themen der Schulraumplanung und der damit verbundenen Investitionen. Eine Übersicht zeigt die sechs grossen Schulanlagen in Volketswil. Daneben gibt es zahlreiche weitere Gebäude, insbesondere Quartierkindergärten. Mit Ausnahme des Schulhauses In der Höh sind alle Liegenschaften in den 70-er-Jahren erbaut worden. Das älteste Schulhaus, das Zentral, stammt aus dem Jahr 1952 und wird derzeit saniert. Im Zusammenhang mit der erschwerten Finanzlage wurde diskutiert, ob die Sanierungsarbeiten gestoppt werden müssten. Es gibt aber keine Alternativen dazu, denn der Schulraum wird weiterhin dringend benötigt und muss für die heute rund 2'300 Schüler/innen geschaffen werden. Auch hätten substantielle Folgekosten gedroht. Eine Schulraumplanung ist direkt mit der Schülerentwicklung verbunden und braucht viele Jahre Vorlaufzeit. Ist eine Schulhaussanierung/-erweiterung nötig, sind damit zahlreiche Folgefragen oder -probleme verbunden. So muss Ersatzraum für die weitere Schulung der Kinder vorhanden sein. Dies tangiert nebst den Schülern auch die Lehrerschaft, die Schulwege und weitere Faktoren. Die Schulraumplanung ist eine komplexe Aufgabe und nimmt entsprechend viel Zeit in Anspruch. Das Gesamtprojektteam als strategische Arbeitsgruppe der Schulbehörde hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der Investitionsplanung auseinandergesetzt. Insbesondere wegen der stark angespannten Finanzlage musste eine Neubeurteilung vorgenommen werden. So sind leichte Verzögerungen der nachfolgenden Sanierungen beschlossen worden, um die laufende Investitionsplanung zu schonen, auch wenn diese nicht direkt mit dem Budget 2021 zu tun haben. Ebenso keine Option stellte die Aufschiebung des Schulhauses Lindenbüel – des derzeitigen Drehscheibenschulhauses – dar. Hier gibt es dringenden Handlungsbedarf und eine Aufschiebung würde auch hier höhere Kosten nach sich ziehen. Zur Kostenoptimierung soll das Lindenbüel neu ab dem Jahr 2023 bis 2025, statt wie geplant von 2022 bis 2024, saniert werden. Wann und in welcher Form die Etappen für das Schulhaus Feldhof und den Spezialtrakt Lindenbüel umgesetzt werden können, lässt sich derzeit nicht abschliessend sagen. Vieles hängt von der wirtschaftlichen Erholung nach der Covid-19-Pandemie ab. Die Schulpflege will anstehende Sanierungen baldmöglichst angehen, um allfällige Folgekosten möglichst zu vermeiden. Der Kapitalbedarf bleibt auch mittelfristig hoch. Nach Abschluss der geplanten Sanierungen stehen weitere Ausgaben für die allfällige Sanierung des Schulhauses In der Höh 9 wie auch diverse Quartierkindergärten und das Schwimmbad Feldhof an, wobei Letzteres möglicherweise infolge des Zustands der Anlage vorgezogen werden muss. Aktuell laufen zudem Abklärungen im Zusammenhang mit der Heizung im Schulhaus Lindenbüel. Ein Ausstieg der Anlage wäre verheerend. Ob mit der Sanierung bis zur Schulhaussanierung gewartet werden kann, ist unklar.

Mittelfristig ist der Investitionsbedarf für die Schulgemeinde weiterhin hoch. Seit 17 Jahren ist der Steuerfuss der Schulgemeinde gleich tief bei 65 %, in den nächsten Jahren fehlten etwa fünf bis zwölf Steuerprozent. Die Einnahmen der Schulgemeinde ergeben sich ausschliesslich durch die Steuereinnahmen und die kantonalen Finanzausgleichszahlungen. Bei rückläufigen Einnahmen wird der Haushalt der Schulgemeinde schwierig, und zwar auch ohne Pandemiesituation.

Die steigenden Schülerzahlen betreffen aktuell die Primarstufe, wo letzten Sommer neue Klassen gebildet werden mussten. Der Kostenvergleich zu den Schülerzahlen in Volketswil zeigt aber in der Kindergarten- und Primarstufe einen um 7 % unter dem kantonalen Median liegenden Wert. In der Sekundarstufe liegt dieser Wert gar 17 % darunter.

Die Schulpflege hat sich bei den getätigten Einsparungen darauf konzentriert, in allen Sektoren Kürzungen vorzunehmen. Dabei hat sie besonders darauf geachtet, dass es Aufgaben betrifft, die freiwillig sind und nicht zum Leistungsauftrag der Volksschule gehören. Die Schulpflege hat im

Betrag von rund 1,14 Mio. Franken Kürzungen vorgenommen, was etwas mehr als zwei Steuerprozenten entspricht.

Seit Publikation des Beleuchtenden Berichts zum Budget 2021 kam es zu zahlreichen Wortmeldungen durch Leserbriefe und persönliche Gespräche. Die heute zahlreich erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zeigen wie wichtig das Wohl der Schule ist und entsprechende Unterstützung erhält. Abschliessend geht der Schulpräsident auf ein paar gekürzte Bereiche ein, die Fragen aufgeworfen haben:

- Keine Lohnerhöhungen: Grosses und wichtiges Zeichen für etwas mehr als 100 kommunal angestellte Personen,
- Skilager: Gemäss den aktuellen Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie können im Jahr 2021 keine Skilager stattfinden. Zudem hat die Schule Volketswil kein Lagerhaus reserviert, da es die momentane Lage nicht zulässt. Ob im Jahr 2022 oder 2023 wieder ein Skilager aufgenommen werden kann, ist offen,
- MGA (musikalisches Grundangebot): Dieses Angebot gehört nicht zum Leistungsauftrag der Volksschule gemäss Lehrplan 21, sondern ist ein fakultatives Angebot der Musikschule Volketswil. Das Angebot soll ab Schuljahr 2021/22 von zwei auf neu eine Wochenlektion reduziert werden. Je nach Gestaltung der Stundenpläne kann es gut sein, dass das MGA in Doppellektionen während einem halben Schuljahr stattfinden kann.

Der Schulpräsident übergibt nun das Wort dem Finanzvorstand, Raphael Banti, der das Zahlenmaterial zum Budget 2021 erläutert. Der Finanzvorstand bedankt sich für die klärenden Details durch den Schulpräsidenten und übernimmt die Budgetpräsentation.

Beleuchtender Bericht

Bericht

Als Grundlage für die jährliche Budgetdebatte der Schule Volketswil dient die Finanz- und Aufgabenplanung der kommenden vier Jahre. Diese rechtlich unverbindliche Prognose beinhaltet neben Steuerhochrechnungen auch die wirtschaftliche sowie demografische Entwicklung. Dies ermöglicht eine gemeinsame Finanz-, Investitions- und Steuerfusspolitik der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde Volketswil. Sie bildet auch dieses Jahr die Grundlage für das Budget.

Die Finanzplanung der Schule Volketswil hat die diesjährige COVID-19-Krise deutlich zu spüren bekommen. So sieht sie sich bereits für das aktuelle Jahr 2020 mit neuen und vor allem unerwarteten Aufwandpositionen konfrontiert. Dieser Trend wird sich mit grösster Wahrscheinlichkeit auch 2021 so weiterentwickeln, es ist und bleibt leider weiterhin unklar, wie es in diesem Zusammenhang weitergehen wird. Bereits jetzt sind seitens Finanzplanung die Auswirkungen von COVID-19 für das Jahr 2021 ersichtlich. Dies nicht zuletzt darum, da die Krise mit voller Wucht auf jeden von uns - die ganze Gesellschaft, Wirtschaft und unser ganzes Land - einwirkt. Unter anderem muss vermehrt mit einer höheren Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Viele Unternehmen und damit Steuerzahler befinden sich in Kurzarbeit. Es ist wahrscheinlich, dass sich diese Situation in absehbarer Zeit nicht verändert. Die Anzahl Konkurse ist bereits gestiegen und es kann davon ausgegangen werden, dass dies auch 2021 eine häufig anzutreffende Auswirkung der Krise sein wird.

Aufgrund der genannten Beispiele muss damit gerechnet werden, dass bereits in der Jahresrechnung 2020 mit Einbussen bei den Steuereinnahmen gerechnet werden muss. Auch im Budget 2021 zeigt sich diese Entwicklung deutlich. Gegenüber dem Budget 2020 (Steuereinnahmen Budget 2020, Fr. 37'665'000) wird im Budget 2021 mit einem Steuerertrag von Fr. 34'425'000 gerechnet, was einer Differenz von Fr. -3'240'000 entspricht. Unglücklicherweise kann auf der Aufwandseite

nicht mit dem gleichen Effekt gerechnet werden. Trotz Krise sind die verschiedenen Aufwandpositionen vorhanden, wenn nicht sogar höher. Erschwerend hinzu kommen die bereits seit jeher in Volketswil bestehenden Herausforderungen. Es sind dies: Die generell tiefe Steuerkraft, die im Schulraum Volketswil notwendigen Investitionen sowie die steigenden Schülerzahlen.

Auch wenn dieses Jahr und die nahe Zukunft aufgrund der COVID-19-Krise eine enorme zusätzliche Herausforderung für die Schule Volketswil darstellen, ist es der Schulpflege ein zentrales Anliegen, dass die finanziellen Mittel möglichst sparsam und effizient eingesetzt werden. Gerade jetzt ist ein sparsamer Umgang mit den finanziellen Mitteln besonders wichtig, notwendig sowie insbesondere allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Volketswil geschuldet.

Entsprechend waren die diesjährigen Budgetdebatten für das Budget 2021 besonders intensiv und sehr von der aktuellen Lage geprägt. Die Gesamtschulpflege, die Geschäftsleitung und alle weiteren im Budgetprozess involvierten Instanzen der Schule Volketswil haben in dieser besonderen Situation intensiv geprüft, wie die Auswirkungen der Krise gedämpft werden können. Daraus resultieren im Budget 2021 Einsparungsmassnahmen, welche einerseits notwendig sind, andererseits aber auch einschneidend für sämtliche Anspruchsgruppen der Schule Volketswil. Unter anderem wurden gewisse Aufwandpositionen gestrichen, andere drastisch gekürzt. Trotz der getroffenen Sparmassnahmen war und ist es der Schulpflege ein fundamentales Anliegen, dass die Schule Volketswil in ihrer gewohnt guten Qualität funktionieren kann und eine attraktive Arbeitgeberin darstellt. Deswegen sind die getroffenen Sparmassnahmen durchdacht, niemals unzumutbar und werden die Qualität sowie den guten Ruf der Schule Volketswil beibehalten. Beispielsweise sind dadurch keine der aktuell laufenden Investitionsmassnahmen zum Schulraum Volketswil betroffen, da dies nicht im Interesse der Öffentlichkeit liegt und nur eine Verlagerung von dringend notwendigen Sanierungen darstellen würde. Selbstverständlich sind auch keine Einsparungen getroffen worden, welche mit dem für die Schule verbindlichen gesetzlichen Leistungsauftrag in Konflikt stünden oder diesen gefährden würden.

Der Totalbetrag der Sparmassnahmen beläuft sich auf Fr. 1'141'200. Nachfolgend ein Auszug der getroffenen Sparmassnahmen, welche ins Budget 2021 eingeflossen sind:

- Keine individuellen Lohnerhöhungen und Teuerungszulagen für kommunal Angestellte
- Streichung der Skilager und Kürzung der Anzahl Klassenlager auf ein Klassenlager pro Schulstufe (Mittel- und Sekundarstufe)
- Keine externe Schulpflege-Tagungen
- Wegfall von wichtigen Schulanlässen, z.B.: „Schulforum“ sowie Wegfall von kulturellen Anlässen
- Einsparung bei der Aufwandposition ‚Weiterbildung‘ des Lehrpersonals sowie komplette Streichung von Weiterbildungen für die Schulpflege
- Kürzungen und Streichungen in Sachaufwandpositionen, wie Mobiliar, Apparate und Geräte, Reparaturen, etc.
- Kürzung bei der Lehrmittelbeschaffung
- Kürzung der musikalischen Grundausbildung von bisher zwei Wochenlektionen auf eine Wochenlektion für 2021 (vorerst begrenzt auf ein Schuljahr)
- Wegfall von freiwilligem Schulsport und freiwilligen Freifächern

Auf den folgenden Seiten folgen die Details zum Budget 2021 der Schulgemeinde Volketswil.

I. Allgemeines

Im Budget 2021 wird ein negatives Nettoergebnis von Fr. 1'911'700 veranschlagt. Im Vergleich zum Budget 2020 liegt insgesamt eine Aufwandsteigerung von 2.7 %, bzw. Fr. 1'220'900 vor, dies hauptsächlich wegen eines markanten Anstiegs des Transferaufwandes. Auf der Ertragsseite wird mit Einnahmen gerechnet, welche um 6.3 % bzw. Fr. 2'986'300 tiefer ausfallen als im Vorjahr 2020. Dies ist hauptsächlich auf den Einbruch der Steuereinnahmen im ordentlichen Rechnungsjahr sowie früherer Jahre zurückzuführen.

Auch für das kommende Jahr 2021 sind notwendige Investitionen im Rahmen der Realisierung des Gesamtprojekts „Schulraum Volketswil“ vorgesehen, d.h. vorwiegend Arbeiten am Schulhaus Zentral. Die Finanzierung erfolgt durch das zu diesem Zweck geäußerte Eigenkapital.

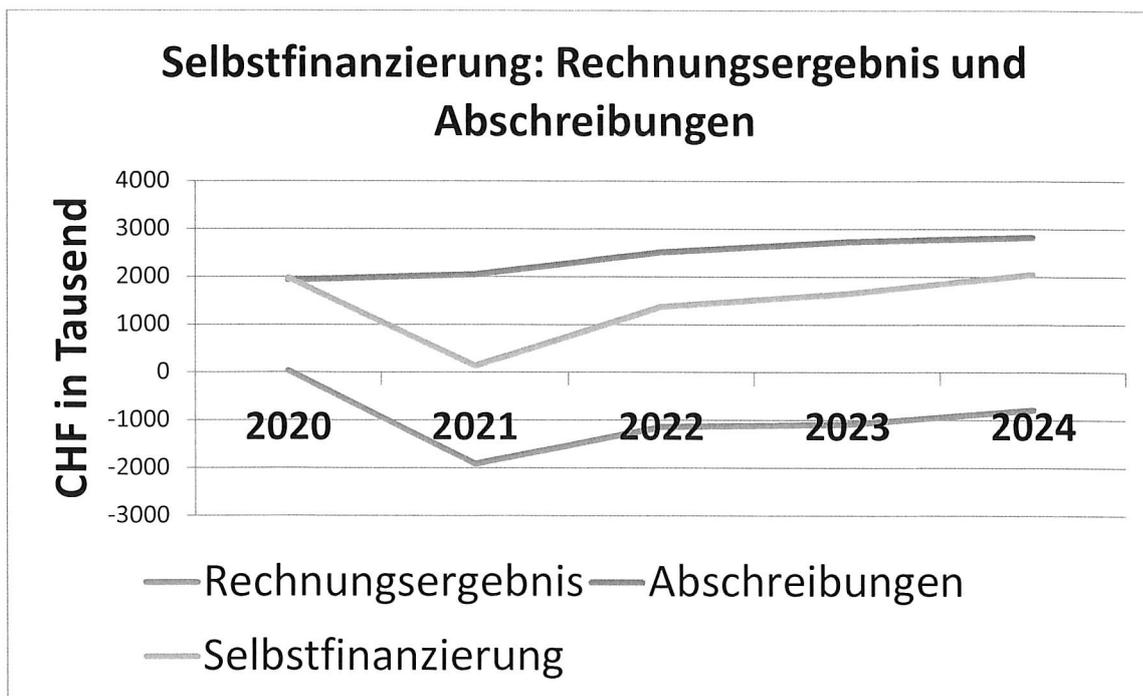
Die Finanz- und Aufgabenplanung geht von jährlich steigenden Schülerzahlen von 1% aus. In Volketswil wird für das Schuljahr mit den folgenden Zahlen gerechnet. Zu verzeichnen sind sinkende Schülerzahlen in der Kindergartenstufe, aber steigende Zahlen auf der Primar- und Sekundarstufe.

Die Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	Effektive Schülerzahlen Schuljahr 2019/20 Stand 1.8.2019	Geplante Schülerzahlen Schuljahr 2020/21 Stand 1.8.2020
Kindergarten	488	450
Primarschule	1'275	1'321
Sekundarschule	479	483
Total	2'242	2'254

II. Finanzplan

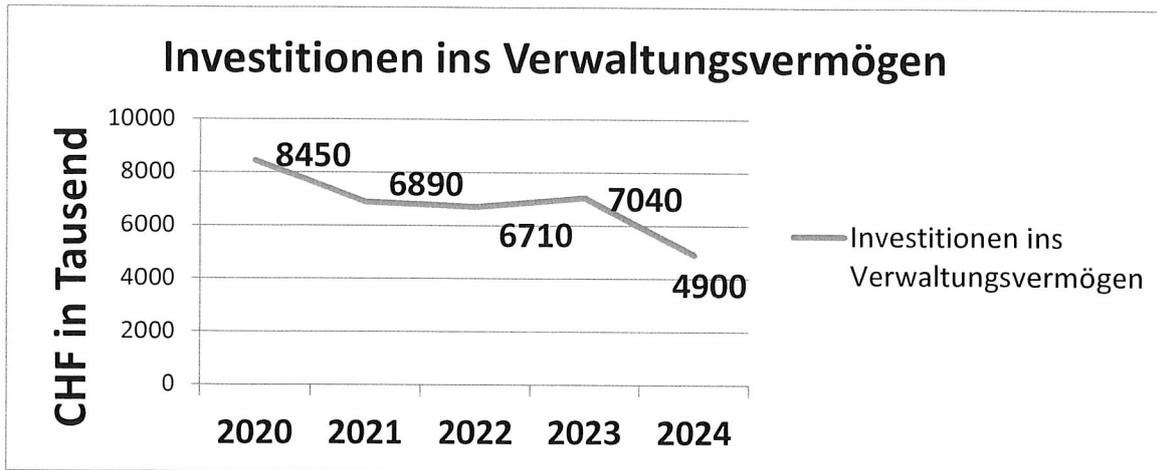
Die nachfolgende Grafik zeigt die geplante Entwicklung der Rechnungsergebnisse, der Abschreibungen und der Selbstfinanzierung in den Jahren 2020 bis 2024 auf. In dieser Planungsperiode wird mit einem Cash-Flow von insgesamt Fr. 7'188'000 gerechnet.



Investitionsplanung 2020 - 2024

Nachfolgend sind die Investitionen in das Verwaltungsvermögen aufgeführt. In der Planungsperiode 2020 bis 2024 wird mit Investitionen von Fr. 33'990'000 gerechnet. Die Reihenfolge, bzw. konkrete Umsetzung wird laufend überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Jahr	Betrag	Investition
2020	Fr. 8'450'000	<ul style="list-style-type: none"> - Werterhaltung Schulhaus In der Höh - Realisierung und Werterhaltung Schulhaus Hellwies - Realisierung und Werterhaltung Schulhaus Zentral - Parkplatz Schulhäuser Feldhof und Zentral - Spielplätze Schulhäuser Feldhof und Lindenbüel - Vorarbeiten und Werterhaltung Schulhaus Lindenbüel - Anschaffung Mobiliar und iPads - Gesamtprojektteam
2021	Fr. 6'890'000	<ul style="list-style-type: none"> - Realisierung Schulhaus Hellwies - Werterhaltung Schulhaus In der Höh - Realisierung und Werterhaltung Schulhaus Zentral - Vorarbeiten und Werterhaltung Schulhaus Lindenbüel - Vorarbeiten Schulhaus Feldhof - Anschaffung Mobiliar und iPads - Gesamtprojektteam
2022	Fr. 6'710'000	<ul style="list-style-type: none"> - Realisierung und Werterhaltung Schulhaus Zentral - Werterhaltung Schulhaus Lindenbüel - Werterhaltung Schulhaus Feldhof - Werterhaltung Kindergarten Dorf - Anschaffung Mobiliar und iPads - Gesamtplanung Schulraum 2020
2023	Fr. 7'040'000	<ul style="list-style-type: none"> - Realisierung und Werterhaltung Schulhaus Zentral - Werterhaltung Schulhaus Lindenbüel - Werterhaltung Spezialtrakt Schulhaus Lindenbüel - Werterhaltung Schulhaus Feldhof - Werterhaltung Kindergarten Dorf - Anschaffung Mobiliar und iPads - Gesamtplanung Schulraum 2020
2024	Fr. 4'900'000	<ul style="list-style-type: none"> - Werterhaltung Schulhaus Lindenbüel - Werterhaltung Spezialtrakt Schulhaus Lindenbüel - Werterhaltung Schulhaus Feldhof - Anschaffung Mobiliar und iPads - Gesamtplanung Schulraum 2020
Total	Fr. 33'990'000	



III. Budget 2021

1. Steuerfuss

Die Schulgemeinde Volketswil beantragt für das Jahr 2021, den Steuerfuss unverändert bei 65% der einfachen Staatssteuern zu belassen.

Die Erträge sind aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

in Franken	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
Steuerfuss	65%	65%	65%
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	31'330'000	33'280'000	32'728'976.85
Ordentliche Steuern frühere Jahre	1'682'000	2'688'000	4'293'840.30
Nach- und Strafsteuern	135'000	118'000	277'404.82
Total aktive Steuerausscheidungen	1'396'000	1'428'000	2'144'029.20
Total passive Steuerausscheidungen	-740'000	-605'000	-1'234'231.00
Pauschale Steueranrechnung	-135'000	-118'000	-61'047.20
Quellensteuern natürliche Personen	757'000	874'000	261'514.30
Nettoertrag Steuern	34'425'000	37'665'000	38'410'487.27

2. Erfolgsrechnung

Der Transferaufwand, welcher mit Fr. 1.5 Mio. deutlich höher als im Vorjahr ist, begründet sich durch 1.2 % höhere Lohnkosten für kantonale Lehrpersonen sowie Zahlungen für Sonderschulungen. Dies aufgrund einer zusätzlichen Klasse in der Primarschulstufe sowie einer Erhöhung der Anzahl externer Sonderschulungen.

Der Sachaufwand fällt gegenüber dem Vorjahr, da grosse Sparanstrengungen vorgenommen wurden, um Fr. 278'400 tiefer aus.

Auf der Ertragsseite bricht der Steuerertrag gegenüber Vorjahr mit Fr. -3'240'000 deutlich ein.

Der kantonale Transferertrag (Finanzausgleichszahlung durch den Kanton Zürich) bleibt voraussichtlich stabil, bzw. sogar um 1.7 % höher als 2020.

Nach Arten gegliedert ergeben sich folgende Aufwands- und Ertragsabweichungen des Budgets 2021 gegenüber dem Budget 2020 (Bezeichnungen neu nach HRM2):

	Budget 2021 in Franken	Budget 2020 in Franken	Abweichung in Franken	in %
BETRIEBLICHER AUFWAND				
Personalaufwand (Gemeindeangestellte)	11'857'900	11'952'900	-95'000	-0.8
Sach- und übriger Betriebsaufwand	5'758'000	6'036'400	-278'400	-4.6
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'052'200	1'928'000	124'200	6.4
Transferaufwand (kant. Angestellte)	26'177'400	24'741'100	1'436'300	5.8
Total Betriebsaufwand	45'845'500	44'658'400	1'187'100	2.7
Finanzaufwand	130'800	97'000	33'800	34.8
Interne Verrechnungen	100	100	0	0.0
Total Aufwand	45'976'400	44'755'500	1'220'900	2.7
BETRIEBLICHER ERTRAG				
Steuern	34'425'000	37'665'000	-3'240'000	-8.6
Entgelte	1'633'600	1'534'300	99'300	6.5
Finanzertrag	103'700	79'800	23'900	29.9
Transferertrag	7'902'300	7'771'800	130'500	1.7
Interne Verrechnungen	100	100	0	0.0
Total Ertrag	44'064'700	47'051'000	-2'986'300	-6.3
Gesamtertrag	44'064'700	47'051'000	-2'986'300	-6.3
Gesamtaufwand	45'976'400	44'755'500	1'220'900	2.7
Nettoergebnis	-1'911'700	2'295'500	-4'207'200	n / a

Die Erfolgsrechnung, nach Funktionen gegliedert und im Vergleich zwischen Budget 2021 und Budget 2020, zeigt folgendes Bild:

	Budget 2021		Budget 2020	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	in Franken	in Franken	in Franken	in Franken
Erfolgsrechnung	45'976'400	44'064'700	44'755'500	47'051'000
Nettoergebnis		1'911'700	2'295'500	
Behörden + Verwaltung	600		600	
Kindergarten	3'701'400		3'904'200	
Primarschule	14'112'900	30'300	13'901'700	51'400
Sekundarschule	6'273'400	17'000	6'315'200	37'100
Musikschule	1'465'500	650'000	1'404'800	625'000
Schulliegenschaften	6'308'800	61'200	6'233'000	64'000
Tagesbetreuung	943'800	763'300	865'300	603'800
Schulleitung	4'300'600		4'237'700	
Schulverwaltung	558'100		523'400	
Volksschule, übriges	3'691'900	343'200	3'612'600	127'200
Sonderschulung	3'875'800	20'000	3'103'100	60'000
Fortbildungsschule	268'000	236'000	258'600	218'000
Gesundheit	119'900		125'500	
Soziale Sicherheit	41'800		46'700	
Finanzen + Steuern	313'900	41'943'700	223'100	45'264'500

Im Verhältnis zur steigenden Anzahl an Schülerinnen und Schüler auf der Primarstufe, steigen die Lohnkosten über alle Schulstufen nur leicht.

Bei der Tagesbetreuung wird sowohl mit steigenden Ausgaben als auch Einnahmen gerechnet.

Die Aufwendungen für die Kindergartenstufe sind im Budget 2021 aufgrund von weniger Kindern tiefer gegenüber Vorjahr. Dafür hat der Aufwand für die Sonderschulung im Budget 2021 signifikant zugenommen. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Sonderschulungen musste das Kostendach entsprechend erhöht werden.

Die Kosten im Bereich Tagesbetreuung sind aufgrund der Ausweitung der Tagesbetreuung auf vier Standorte entsprechend gestiegen.

Bei «Soziale Sicherheit» wird mit weniger Kosten für Überbrückungszuschüsse gerechnet.

Bei den Schulliegenschaften werden weiterhin nur zwingend nötige Massnahmen im Unterhalt durchgeführt. Entscheidend dabei ist, dass durch eine Verschiebung einer Massnahme auf einen späteren Zeitpunkt keine Zusatzkosten entstehen.

3. Investitionsrechnung

Das geplante Investitionsvolumen nimmt im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr ab und wird Fr. 6'890'000 betragen.

Investitionsrechnung in Franken	Budget 2021	Budget 2020
Investitionen Schulliegenschaften und -anlagen im Verwaltungsvermögen (VV)	6'890'000	8'050'000
Investitionen im Finanzvermögen (FV)	0	0
Nettoinvestitionen VV und FV	6'890'000	8'050'000

Zur Realisierung respektive Fertigstellung im Jahre 2021 sind vorgesehen:

Investitionsrechnung	Betrag in Fr.
Werterhaltung und Neubau Schulhaus Hellwies	300'000
Vorarbeiten Schulhaus Feldhof	150'000
Werterhaltung Schulhaus In der Höh	200'000
Werterhaltung und Neubau Schulhaus Zentral	5'070'000
Werterhaltung und Planung Schulhaus Lindenbüel	670'000
Anschaffung Mobiliar und Schulmaterial	450'000
Gesamtprojektteam	50'000
Total	6'890'000

4. Eigenkapital

Per Ende 2019 betrug das Eigenkapital gemäss Rechnungsabschluss Fr. 44'999'572.67. Nach Berücksichtigung des budgetierten Ertragsüberschusses 2020 von Fr. 2'295'500 und des budgetierten Aufwandüberschusses 2021 von Fr. 1'911'700 dürfte sich dieser Saldo per Ende Jahr 2021 auf Fr. 45'383'372.67 erhöhen (ohne Berücksichtigung allfälliger Mehr- oder Mindereinnahmen im entsprechenden Zeitraum).

5. Antrag

Die Schulpflege beantragt der Schulgemeindeversammlung, nachstehende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget der Schulgemeinde für das Jahr 2021 wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss wird bei 65% der einfachen Staatssteuer belassen.

Schulpflege Volketswil

ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission Volketswil beantragt der Schulgemeindeversammlung, das Budget 2021 der Schulgemeinde Volketswil entsprechend dem Antrag der Schulpflege zu genehmigen und den Steuerfuss auf 65 % (Vorjahr 65 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

Die RPK hat folgende Bemerkungen:

- Das Budget 2021 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'911'700 ab. Im Vergleich zum Budget 2020 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'295'500 stellt dies eine Verschlechterung von CHF 4'207'200 dar.
- Insbesondere die gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 3.2 Mio. tiefer veranschlagten Gemeindesteuern führen zu diesem budgetierten Aufwandüberschuss. Die COVID-19-Pandemie hat die Schulpflege zu dieser Annahme veranlasst. Der für 2021 budgetierte Ressourcenausgleichsbetrag von rund CHF 7.4 Mio. bleibt im Vergleich zum Vorjahresbudget praktisch unverändert.
- Die RPK nimmt wohlwollend zur Kenntnis, dass die Schulgemeinde auf eine Lohnerhöhung für kommunale Angestellte in dieser angespannten Situation verzichtet.
- Das geplante Netto-Investitionsvolumen für 2021 beläuft sich auf rund CHF 6'890'000. Der Finanzplan sieht für die Periode 2022 – 2024 weitere Investitionen in Höhe von rund CHF 18.7 Mio. vor. Die geplanten Investitionen führen zusammen mit der schwachen Selbstfinanzierung zu einer Nettoschuld von rund CHF 14.7 Mio. Die RPK ist der Auffassung, dass die Schulpflege mit einer konsequenten Priorisierung der Investitionen den Rückgang verlangsamen sollte.
- Der mittelfristige Haushaltsausgleich über acht Jahre weist einen Aufwandüberschuss von rund CHF 2.2 Mio. auf und ist damit als ungenügend einzustufen. Die RPK ist der Auffassung, dass die Schulpflege geeignete Massnahmen in die Wege leiten sollte.

BERATUNG

Petra Klaus, Präsidentin der Rechnungsprüfungskommission

Die Präsidentin der RPK nimmt Stellung zu den Bemerkungen der Rechnungsprüfungskommission. Das Budget der Schulgemeinde weist ein noch höheres Minus als dasjenige der Politischen Gemeinde aus. Die Schulpflege hat sich mit grossen Sparefforts auseinandergesetzt. In Anbetracht der nächsten Investitionen ist die Schulpflege gefordert, künftig weitere Überlegungen zu massgeblichen Schritten vorzunehmen. Die Schule kann ansonsten den Finanzplan nicht mehr einhalten. Die RPK empfiehlt der Versammlung, das Budget 2021 der Schulgemeinde anzunehmen.

Yves Krismer nimmt Stellung zu den Ausführungen von Petra Klaus. Die Schulpflege hat eine mögliche Steuerfusserhöhung diskutiert, war aber der Meinung, dass es Mitten in der Corona-Krise ein solcher Schritt nicht angebracht ist und die Steuerzahlenden dadurch einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt wären.

Der Schulpräsident übergibt das Wort der Versammlung.

Wortmeldungen

- Barbara Bussmann: Obwohl ihr klar ist, dass die Schule nur in einem begrenzten Bereich Sparmassnahmen vornehmen kann, findet sie diese doch sehr einschneidend. Nebst der Kürzung von Weiterbildungen und weiterer Sparbereiche bedauert sie die Reduktion des musikalischen Grundangebots am meisten. Die musikalische Förderung ist sehr wichtig und fördert bei Kindern erwiesenermassen auch das mathematische Verständnis. Zudem „bestraft“ die Reduktion gerade diejenigen Kinder am meisten davon profitieren müssten. Sie beantragt, die Kürzung der MGA rückgängig zu machen. In Franken beträgt ihr Antrag Fr. 108'500, erklärt der Schulpräsident.
- Thomas Hug: Der Kanton wird ab dem Jahr 2022 die kantonalen Beiträge an die Musikschulen erhöhen, was einer Unterstützung der Gemeindebudgets gleich kommt, informiert er. Herr Hug dankt der Schulpflege für den Verzicht auf eine Steuerfusserhöhung. Als Vater von schulpflichtigen Kindern, die aufgrund des Lehrplans 21 statt 21/22 neu 24 Lektionen Schulunterricht pro Woche haben und zusätzlich zwei Lektionen musikalisches Grundangebot besuchen, weist er auf die knapp gewordene Freizeit der Kinder hin.
- Marianne Trampe unterstützt den Antrag der Schulpflege. Die Kürzung des MGAs wird bedauert, stellt sie fest. Sie selbst ist ohne diesen Zusatzunterricht aufgewachsen und hatte keinen Leidensdruck. Sparmassnahmen können nicht durchgezogen werden, wenn man nicht bereit ist, auch Streichungen vorzunehmen, meint sie.
- Michael Lombardi ist über die Höhe der Sparmassnahmen erschreckt. Beim Studium des Budgets hat er - wie die Schulpflege auch - nach Sparpotential gesucht, dies vergeblich, was er bedauert. Er vermisst seitens Schulpflege eine Zusicherung über die Wiederaufnahme der Angebote, sobald sich die Finanzlage wieder erholt.
- Wolfgang Klein: Über die vorgenommenen Sparmassnahmen im Budget ist er enttäuscht, denn so wird direkt an der Bildung der Kinder gespart, meint Herr Klein. Obwohl nächstes Jahr tatsächlich corona-bedingt keine Skilager stattfinden, hätten die Gelder zum Beispiel für ein Sommerlager eingesetzt werden können. Bevor auch noch die Anzahl Klassenlager reduziert werden, sei doch die Erhöhung des Steuerfusses sinnvoller.
- Oliva Röthlisberger zeigt Verständnis für die Überlegungen der Schulpflege zu möglichen Einsparungen, versteht es aber nicht, wieso die fehlenden Gelder nicht via Steuerfusserhöhung angestrebt werden. Kürzungen im Bildungsbereich, wie vorliegend auch bei den Lehrmitteln, lassen keine gute Schulbildung zu. Dazu erklärt der Schulpräsident, dass die Kürzung der Lehrmittel vor allem mit der Tatsache zu tun hat, dass alle Schüler/innen ab der 5. Primarklasse über ein iPad verfügen und so weniger Lehrmittel benötigt werden.
- Richard Koller versteht hinter den Einsparungen, das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts schaffen zu wollen, was in jeder Unternehmens- und Familienbilanz geschieht. Er geht davon aus, dass die Sparmassnahmen auf das Jahr 2021 begrenzt sind und die Lernziele der Schüler/innen trotzdem nach Lehrplan erreicht werden können. Alleine durch eine Steuerfusserhöhung – im übertragenen Sinne mehr Lohn – könnte die Schulpflege das Defizit abdecken. Sie verzichtet darauf im Jahr 2021. Er sieht eine ausgeglichene Verteilung der Einsparungen, was er unterstützt.
- Benjamin Fischer: Seit Jahren warnt er davor, dass die Schulgemeinde zu viel Geld in die Schulanlagen investiert, so im Gesamtprojekt Schulraum 2020 mit vorausgeschätzten Investitionen von 53.8 Millionen Franken. Die Erweiterung der Schulanlage in der Höhe kostete über 24 Millionen Franken. Er war damals der Meinung, dass das Projekt auch mit zwei Millionen weniger hätte realisiert werden können. Die Schulgemeinde verfügt über 65 Steuerprozent, was er als hoch erachtet. Volketswil ist darauf angewiesen, eine attraktive Gemeinde zu bleiben. Herr Fischer findet den Antrag von Frau Bussmann sympathisch, empfiehlt die Rückweisung des Budgets und die Reduktion des überdimensionierten Schulraumprojekts. Der Schulpräsident nimmt zu den Aussagen zum Schulraumprojekt Stellung.

Die Schule braucht dringend Schulraum: Es wurden und werden auch in Zukunft keine überproportionalen Bauten erstellt.

- Richard Koller: Seiner Meinung nach sind die Schulrauminvestitionen, nicht mit der laufenden Rechnung zu vergleichen. Eine attraktive Schulumgebung kann ebenso als Magnet für neue Zuziehende fungieren. Das vorliegende Budget der Schule ist angemessen, meint er.
- Gaby Blum: Sie befürchtet, dass die vorliegenden Angebotsstreichungen nach ein paar Jahren nicht wieder aufgenommen werden, glaubt aber, dass eine Anhebung des Steuerfusses eher wieder rückgängig gemacht werde, wenn die Finanzen wieder stimmten. Frau Blum beantragt eine Steuerfusserhöhung um zwei Prozente auf neu 67 %.
- Wolfgang Klein erzählt von seinem Sohn, der einst im Bereich Psychomotorik unterstützt wurde, was er selbst als unnötig empfand. Er plädiert daher, Einsparungen bei unnötigen Behandlungen vorzunehmen.

Auf Anfrage gibt es keine weiteren Wortmeldungen, sodass der Schulpräsident über die formulierten Änderungsanträge abstimmen lässt.

Der Antrag von Barbara Bussmann, die Kürzung des musikalischen Grundangebots nicht vorzunehmen und die dafür notwendigen Kosten von Fr. 108'500.- im Budget 2021 aufzunehmen, wird mit 102 Ja-Stimmen gegen 44 Nein-Stimmen angenommen.

Weitere Wortmeldungen

- Benjamin Fischer warnt ausdrücklich davor, an der heutigen Versammlung den Steuerfuss anzuheben und ermuntert, weitere Anträge zu formulieren, um Beträge der vorgenommenen Sparmassnahmen wieder ins Budget aufzunehmen.

Schulpräsident Yves Krismer präzisiert nochmals, dass die Sparmassnahmen das Kalenderjahr 2021, resp. Schuljahr 2021/22 betreffen. Die Schulpflege wird in den nächsten Jahren die Wiederaufnahme der Beträge ins Budget prüfen müssen und von Jahr zu Jahr neu beurteilen. Was die Investitionen in den Schulraum anbelangt, so muss die Schulpflege auch unerwartete Vorgaben berücksichtigen. In diesem Zusammenhang mussten zum Beispiel beim Schulhaus Zentral zusätzliche Ausgaben zur Klärung der Erdbebensicherheit erfolgen. Zudem hat die Schulpflege vorerst von einer Steuerfusserhöhung abgesehen, um die Bürger/innen nicht noch zusätzlich zur Corona-Krise weiter zu belasten. Ohnehin sind Steuerzahlungen nicht höher zu erwarten.

- Jürg Schmid gibt zu bedenken, dass eine Erhöhung des Steuerfusses auch Auswirkungen auf die kantonalen Beiträge und Subventionen hätte. So soll der Steuerfuss nicht leichtsinnig bestimmt werden.
- Richard Koller unterstützt das Votum von Beni Fischer absolut, man soll jetzt nichts am Steuerfuss ändern. Ein jetziger Entscheid ist in den Auswirkungen ungewiss.
- Gemeindepräsident Jean-Philippe Pinto weist auf die gemeinsam vorgenommene Finanzplanung beider Gemeinden hin. Er meint, dass die ursprünglich erhaltenen Angaben des Kantons eher tiefer liegen als sie real eintreffen, sodass die Einnahmen der Schulgemeinde wahrscheinlich optimistischer ausfallen werden als angenommen. Eine Erhöhung des Steuerfusses heute Abend wäre fahrlässig und schwierig für beide Gemeinden. Die aktuelle Steuerfussdifferenz zwischen Politischer Gemeinde und Schulgemeinde ist sowieso schon sehr hoch. Er regt an, vorerst die weiteren Entwicklungen abzuwarten.
- Michael Lombardi beantragt die Kürzung in den Lehrmitteln rückgängig zu machen, entsprechend den Betrag von Fr. 100'000 zusätzlich ins Budget 2021 aufzunehmen.

- Wolfgang Klein erinnert an die aktuelle schwierige Pandemielage, gemäss dieser ist ohnehin anzunehmen, dass die Klassenlager nächstes Jahr nicht stattfinden können. Er will festhalten, dass die gestrichenen Angebote nicht abgeschafft, sondern bei besserer Finanzlage wieder aufgenommen werden können. Dies bestätigt der Schulpräsident ebenso. Die Streichungen beeinflussen vorerst einzig das Jahr 2021 und sind später wieder abzuwägen. Ungewiss bleibt, ob die budgetierten Klassenlager stattfinden können. Zum heutigen Zeitpunkt ist klar, dass sicherlich kein Skilager durchgeführt werden kann, entsprechend ist auch kein Lagerhaus reserviert.

Auf Anfrage folgen keine weiteren Wortmeldungen. Yves Krismer bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, über die gestellten Änderungsanträge abzustimmen.

Der Antrag von Gaby Blum mit der Steuerfusserhöhung um 2 % auf neu 67 % wird mit 12 Ja-Stimmen gegen 138 Nein-Stimmen abgelehnt.

Zum Antrag von Michael Lombardi wird zweimal abgestimmt, da die Formulierung unklar erscheint. **Herr Lombardi beantragt, die Kürzung der Lehrmittel rückgängig zu machen und somit Fr. 100'000 wieder ins Budget 2021 aufzunehmen. Der Antrag wird mit 97 Ja-Stimmen gegen 62 Nein-Stimmen angenommen.**

Der Schulpräsident weist auf den neuen Aufwandüberschuss von 2,12 Mio. Franken hin.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

BESCHLUSS

Die Schulgemeindeversammlung genehmigt mit grosser Mehrheit (2 Gegenstimmen) das Budget 2021 der Schulgemeinde, das aufgrund der beschlossenen Änderungen neu einen Aufwandüberschuss von Fr. 2'120'200.- aufweist. Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen mit grosser Mehrheit den Steuerfuss auf 65 % der einfachen Staatssteuer zu belassen.

Auf Anfrage des Vorsitzenden werden weder gegen die Durchführung der Abstimmungen noch gegen die Versammlungsführung Einwendungen erhoben.

Der Schulpräsident weist auf das Recht zur Protokolleinsicht hin. Das Protokoll liegt ab Montag, 14. Dezember 2020, in der Schulverwaltung zur Einsicht auf.

Vollständigkeitshalber weist Yves Krismer ebenso auf die folgenden Rechtsmittel hin:

- 5 Tage für einen Stimmrechtsrekurs an den Bezirksrat Uster
- 30 Tage für einen ordentlichen Rekurs sowie Berichtigung des Protokolls an den Bezirksrat Uster,

Der Rekurs in Stimmrechtssachen, mit dem die Verletzung der politischen Rechte gerügt werden kann, ist im Verwaltungsrechtspflegegesetz geregelt. Er setzt insbesondere voraus, dass diese bereits in der Versammlung von irgendeiner stimmberechtigten Person gerügt worden sind (§21a Abs. 2 VRG).

Der Schulpräsident dankt allen Anwesenden für das Interesse und Erscheinen zur heutigen Schulgemeindeversammlung sowie den Pressevertretern für die Berichterstattung in den Medien. Die nächste ordentliche Versammlung der Schulgemeinde findet am Freitag, 11. Juni 2021, im Anschluss an die Versammlung der Politischen Gemeinde um 19:30 Uhr, statt. Er wünscht allen eine angenehme Adventszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Volketswil,
7. Dezember 2020

Namens der Schulgemeindeversammlung
Die Protokollführerin:



Die Richtigkeit des vorstehenden Protokolls bezeugen:

Der Schulpräsident:



Die Stimmzähler:



Vanessa Iulita



Benjamin Locher